



Zentrum Inselhof
Kinderhaus



Kinderhaus

Ein Angebot für Kinder aus belasteten Familiensituationen

Zielgruppe und Auftrag des Kinderhauses

Ziel des Kinderhauses des Zentrums Inselhof ist es, Kindern aus schwierigen und belastenden Situationen kurz-, mittel- und langfristig ein Lebensumfeld zu bieten, das sie fördert, begleitet, stärkt und schützt. Die Kinder kommen immer aus Situationen, in denen der Kinderschutz nicht ausreichend gewährleistet ist. Dem Eintritt liegt in der Regel eine Massnahme der KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, früher Vormundschaft) zugrunde.

Der Alltag der Wohngruppen ist ausgerichtet auf die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder in den entsprechenden Altersstufen. Aufbauend auf dem Grundgedanken der Widerstandsfähigkeit, wird dem Bedürfnis nach Selbstwirksamkeit – der Erfahrung, durch eigenes Tun etwas bewirken zu können – Rechnung getragen. Ein klarer, überschaubarer Rahmen (Tages-, Wochen und Jahresrhythmus) vermittelt Sicherheit und Halt im Bewältigen des Alltages. Die Kinder besuchen die Kindergärten und Schulen im Quartier.

Die Befindlichkeit und die Entwicklungsmöglichkeit des Kindes werden wesentlich durch die Einstellung der Eltern der Platzierung gegenüber beeinflusst. Deshalb wird eine intensive Zusammenarbeit mit dem Herkunftsmilieu angestrebt. Übergeordnetes Ziel ist, ein tragfähiges Netz für die Zeit nach dem Kinderhaus aufzubauen.

Das Angebot im Detail

- 4 Wohngruppen für 7 bis 8 Kinder im Alter von 0 bis 9 Jahren
- Kriseninterventionsplätze
- Spielgruppe für 1–3 jährige Kinder
- Vorkindergarten für 3–4 jährige Kinder
- psychologische Diagnostik und Spieltherapie
- Mal-, Werk- und Musikatelier
- Kontaktfamiliennetz
- enge Vernetzung mit den anderen Angeboten des Zentrums
- grosszügige Gruppenräumlichkeiten und ein weitläufiges Spielgelände

Ein Beispiel aus dem Kinderhaus

Jedes Kind im Kinderhaus bringt eine individuelle Ausgangslage mit. Das Kinderhaus passt seine Massnahmen dieser Ausgangslage an und begleitet die Entwicklung der Kinder und ihres Umfeldes sehr eng.

Daniel*, 2½-jährig, kam als 7-monatiger Säugling ins Kinderhaus. Seine Mutter, Frau Roth, eine Schweizerin mit schweren psychischen Auffälligkeiten, hatte ihr Kind vorerst versteckt gehalten, weil sie wusste, dass es ihrer Obhut entzogen werden sollte. Den Vater, einen Marokkaner, lernte das Team des Kinderhauses erst später kennen. Das Kinderhaus vereinbarte mit der Mutter tägliche Besuchszeiten, damit sich trotz der schwierigen Umstände eine gute Beziehung zwischen ihr und Daniel entwickeln konnte.

Die Schwierigkeit von Frau Roth, sich an die Besuchszeiten und andere Abmachungen zu halten, forderte das Team stark heraus. Der Vater besuchte seinen Sohn einmal in der Woche. Nach 18 Monaten entwickelte sich trotz der anfänglichen Widerstände der Mutter eine gute Zusammenarbeit. Der Kontakt zum Vater musste vor kurzem wegen Konflikten mit Gewaltanwendung in der Paarbeziehung abgebrochen werden.

Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen mit der Mutter, geht das Team des Kinderhauses davon aus, dass eine Rückplatzierung des Kindes mit einer gleichzeitigen Intensivierung der Begleitung in nächster Zeit möglich sein wird.

* Alle Namen wurden von der Redaktion geändert.

Zentrum Inselhof
Kinderhaus
Birmensdorferstrasse 505
CH-8055 Zürich
T 044 416 23 00
F 044 416 23 01
zentrum@zentrum-inselhof.ch
www.zentrum-inselhof.ch